

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktag. Abonnementpreis mit Austr. Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 40

Genrat { 905 nur Redaktion  
926 nur Geschäftsstelle

Anzeigenpreis für die achteypaltene Zeile oder deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Verfammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Reichspfennige. Reklamen 30 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 40

Genrat { 926 nur Geschäftsstelle  
905 nur Redaktion

# Lübecker Volksbote

Tagesschriftung für das arbeitende Volk

Nummer 107

Montag, 10. Mai 1926

33. Jahrgang

## Verrat?

S. Lübeck, 10. Mai.

Der gestrige Tag war die Probe aufs Exempel. War der ehrliche Enttäuschungsstreich der republikanischen Presse über den verfassungswidrigen Flaggenverstoß nur künstliche Erregung, Hebe parteipolitisch gebundener Federfeder? — Oder war er der Ausdruck des Gefühls, das Hunderttausende belebt? —

Das Exempel ist gelöst. Die Massen haben gesprochen; heute kann niemand mehr zweifeln: Nur ein schwaches Echo war es — der Erbitterung, des Aufbegehrens der Millionen, denen die Republik mehr ist als die derzeitige zweckmäßigste Staatsform.

Eng standen wir beieinander, und die Redner des Zentrums, der Demokraten, sie bekannnten sich klar und eindeutig zur gemeinsamen Sache; wir vernahmten es freudig, bereit zum gemeinsamen Kampf.

Noch während draußen im Lande die Massen einmütig bei einander standen, waren in Berlin Parteiführer und Parteiglieder am Werke, tuschelten und mäkelten mit den Herren Ministern, suchten Hintertüren, Kompromisse, suchten, rund herum gesagt, das Volk zu betrügen.

Sozialdemokraten waren natürlich nicht dabei. Unser Weg ist klar; unsere Parole steht fest. Fort mit Luther! heißt sie, fort mit dem Kanzler, der uns heimlich und leise wilhelminischen Zeiten entgegenführen will.

Aber die anderen haben nicht nur von Neuem verhandelt, sie haben den Handel schon abgeklappt, einen beschämenden, empörenden Handel. Der „Soz. Pressedienst“ berichtet darüber:

Zu Abwesenheit des Reichskanzlers, der zwar in Berlin anwesend war, aber es vorzog, sich hinter den Kulissen zu verborgen und seinen zweiten Schachzug gegen Schwarz-Rot-Gold von anderen verteidigen zu lassen, haben Zentrum und Demokraten am Sonntag in der Reichskanzlei folgendem Plan ihre Zustimmung gegeben: Der Reichspräsident soll am Montag an den Reichskanzler ein Schreiben richten, in dem er zu der Flaggenverordnung Stellung nimmt und erklärt, daß ihm ein Anschlag auf Schwarz-Rot-Gold völlig fern liegt. Unter Hinweis auf die Beunruhigung wird in diesem Schreiben, das die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit den Regierungsparteien fertiggestellt hat, die Frage erhoben, ob es nicht möglich ist, in der das deutsche Volk trennenden Frage einen veröhnlichen Ausgleich zu finden. Das Schreiben besagt weiter, daß dieser Ausgleich geschaffen werden soll unter Berücksichtigung des neuen Deutschlands mit seinen Zielen und der geschichtlichen Tradition des deutschen Reiches. Eine Kommission soll diesen Plan durchführen.

Wir haben es nicht nötig, unsern Lesern auseinanderzusetzen, wie schmachtvoll dieses „Kompromiß“ der Auck-Republikaner ist. Kein Kompromiß ist es, eine klägliche, erbärmliche Kapitulation. Denn alles, alles, was Luther sich wünschte, haben diese waderen Herren ihm gewährt. Luther bleibt, die Flaggenverordnung bleibt; und, dem Ganzen die Krone aufzusetzen, es wird noch eine Kommission eingesetzt, um die ganze Flaggenfrage neu aufzutoken. Vermutlich, am endlich Schwarz-Rot-Gold zu einem Wahrzeichen der neuen deutschen Republik zu machen. Nicht wahr, meine Herren Demokraten, so war's doch wohl gemeint?

Wissen die hohen Parteiführer, die dieser Schande zugestimmt haben, was sie für Konsequenzen damit auf sich laden? Daß sie

damit einen neuen Trennungswall ziehen zwischen Bürgertum und Arbeiterheit, daß sie das Band zerreißen, das gestern neu geknüpft werden sollte? — Denn für solche Kameraden bedankt sich der deutsche Arbeiter, die mit ihm demonstrieren, um ihn gleichzeitig hinter ihrem Rücken an den gemeinsamen Gegner zu verkaufen.

Noch, wir glauben einfach nicht, daß solches möglich ist. Die Männer, die gestern mit uns demonstrieren, die zu uns sprachen, denen — daran hegen wir nicht den leisesten Zweifel — war es Ernst, mit dem, was sie bekannnten. Stäher ist ihre Empörung über das schändliche Spiel ihrer Parteiführer heute nicht geringer als die unsere; aus ihnen spricht der „Mann von der Straße“, soweit er dem Zentrum oder den Demokraten anhängt. Wir schätzen diese Männer zu hoch ein, um zu glauben, daß sie sich von gerissenen Parlamentariern widerprüchlos an der Nase herumführen lassen.

Vor allem bei den Demokraten geht's hoch her; die Herren in Berlin werden allerhand zu hören bekommen, was ihnen unliebslich in den Ohren gellt. Und beim Zentrum liegt es nicht viel anders.

Sollte es aber dennoch geschehen, sollte der parlamentarische Kreinismus bei den Mittelparteien den Sieg davon tragen, dann werden nicht wir den Schaden davon tragen, dann werden in naher Zukunft diese Parteien sehen, daß sie sich selbst das Leben genommen haben. Dann sind sie keine „Mittelparteien“ mehr, sondern lahmstielige Nachläufer des Kapitals und alles, was zur Sache des Volkes steht, wird uns zuströmen. Es wäre der Anfang zum Zweiparteien-System, vor dem wir gewiß keine Bange zu haben brauchen.

Die Entscheidung steht auf des Messers Schneide; der morgige Tag muß Klarheit bringen.

## Die Lage heute mittag

SPD. Berlin, 10. Mai (Radio)

Auf Grund eingehender Erkundigungen können wir feststellen, daß am Sonntag zweifellos eine Zustimmung der Zentrumsvertreter und der Parteiführer der Demokraten zu dem von dem Reichskanzler Luther ausgeklügelten Plan für die Beilegung des Flaggenkonfliktes bestanden hat. Die Demokraten haben jedoch infolge der scharfen Kritik aus den eigenen Reihen und aus der Sozialdemokratie ihre Zustimmung zurückgezogen. Amtlich verlagert man sich bisher jede Äußerung in der Angelegenheit, jedoch liegt nunmehr der angekündigte Brief des Reichspräsidenten an den Reichskanzler vor.

Der Reichspräsident sucht zunächst die Flaggenverordnung zu begründen aus den Wünschen der Auslandsdeutschen. Persönlich erklärt er, daß es ihm fernliegt, die durch die Verfassung bestimmten Nationalfarben zu beseitigen. Durch wie vor sei er fest entschlossen, die Flaggenfrage auf der Grundlage der Verfassung zu behandeln; jedoch soll in absehbarer Zeit auf verfassungsmäßigem Wege ein veröhnlicher Ausgleich geschaffen werden, der dem gegenwärtigen Deutschland und seinen Zielen entspricht und zugleich dem Verbleib und der Geschichte des Reiches gerecht wird. Der Reichskanzler soll zu diesem Zweck zur geeigneten Stunde mit den gesetzgebenden Faktoren des Reiches und den interessierten Vereinigungen in Verbindung treten.

## Der Aufmarsch der Internationale

Konferenz in Ostende

Brüssel, 10. Mai (Radio)

In Ostende fand am Sonnabend und Sonntag die gemeinsame Sitzung des Komitees der Bergarbeiterinternationale und der Transportarbeiterinternationale statt. Die deutschen Bergarbeiter waren vertreten durch Husemann, Berger und Lemberg, die Transportarbeiter durch Sochade. Die englischen Delegierten kamen im Flugzeug nach Ostende. Folgende Länder waren vertreten: Belgien, England, Deutschland, Holland, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn, Luxemburg und Frankreich. Entschuldigt waren Schweden, Norwegen, Rumänien und Polen. Die beiden Komitees hielten am Sonnabend getrennte Sitzungen ab und prüften lange und reichlich die Lage. Am Sonntag vormittag wurde von den Bergarbeitern folgende Entschliessung einstimmig angenommen: Das internationale Bergarbeiterkomitee hat in seiner Sitzung in Ostende die Lage, wie sie sich aus dem Generalstreik in England ergibt, geprüft. Alle vertretenen Länder stellen fest, daß die Beschlüsse von Brüssel am 16. April eingehalten worden sind und stellen weiter fest, daß mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisationen jede Ausfuhr von

Kohlen nach England unterbunden ist und daß in allen angeschlossenen Ländern wichtige Maßnahmen ergriffen worden sind zur Unterstüfung der Streikenden in England. Das Komitee beglückwünscht lebhaft die englische Entschlossenheit und die vernünftige Einstellung, die sie an den Tag legten. Das Komitee gibt erneut der Ueberzeugung Ausdruck, daß es im Bergbau keinen dauerhaften Frieden geben wird ohne eine Zusammenarbeit zur internationalen Kontrolle im Bergbau.

Die internationale Transportarbeiterkonferenz hat beschlossen, ihre Entschliessung, alle Kohlentransporte aus europäischen Häfen nach England zu unterbinden, aufrecht zu erhalten. Sie hat auch die Möglichkeit geprüft, den englischen Schiffen keine Kohlen mehr zu liefern und die Lebensmitteltransporte zu verhindern, sowie die Anwerbung von Matrosen auf englischen Schiffen zu bekämpfen. Selbstverständlich sollen diese Maßnahmen nur getroffen werden in jedem Lande in voller Uebereinstimmung mit der Gewerkschaftskommission und der entsprechenden Arbeiterpartei.

In einer darauffolgenden gemeinsamen Sitzung der beiden Internationalen der Bergarbeiter und Transportarbeiter unter dem Vorsitz von Brown wurde ein Bericht entgegengenommen über die getroffenen Maßnahmen, um den englischen Kameraden in ihrem gewaltigen gegenwärtigen Kampfe zu helfen. Der Sitzung wohnten Fimmen und Dudgee bei.

## Der Stellungstreich

(Von unserem Londoner Korrespondenten)

London, 9. Mai. (Durch Telefon.)

Der Anmarsch ist vorüber, der große industrielle Konflikt ist in das Stadium des Stillstands eingetreten. Gewiß, beide Parteien haben noch lange nicht ihre Reserve herangeholt, aber der Canadianer des Streiks ist bereits ebenso bestimmt, wie 1914 mit der ersten Streikgrabenlinie der militärische Charakter des Westfalles bestimmt war. Es hat sich bereits gezeigt, daß der moderne Staat, sofern er sich auf die Möglichkeit eines Kampfes eingerichtet hat, in der Lage ist, eine sofortige Lokalisierung und damit verbundene Kapitulation im Falle des Generalstreiks zu verhindern. Es hat sich weiter herausgestellt, daß der moderne industrielle Riesenkaufmann, ebenso wie der moderne Krieg alle von der älteren gewerkschaftlichen Generation gehegten Vorstellungen über die Dauer eines industriellen Großkampfes zu einer Revision zwingen. Schließlich hat sich ergeben, daß dieses ungeheure Ringen zwischen Staat und Gewerkschaften ausdauernd vermag, ohne daß sich auch die geringsten Anzeichen dafür feststellen lassen, daß ein Bedeutungswandel des Streiks aus einem industriellen Abwehrkampf in eine revolutionäre Bewegung eintritt. Das Ringen ist im Bewußtsein der Gewerkschaftler heute ebenso wie am ersten Tag eine rein gewerkschaftliche Angelegenheit.

Man kann in diesem Augenblick sagen, daß sich die Kräfte der beiden einander gegenüberstehenden Mächte die Waage halten. Dem Staate ist es bisher gelungen, überall dort, wo das Dasein der Nation durch den Streik im Lebensnerv getroffen schien, einzuschreiten. Er hat sich als stark genug erwiesen, in weitem Maße das Angebot der Gewerkschaften, die Lebensmittelversorgung und die Verloerung mit Licht und Kraft zu übernehmen, abzuweisen und diese Dienste durch seine freiwilligen Streikbrecher durchführen zu lassen. Auf der anderen Seite ist es den Gewerkschaften gelungen, die Produktion selbst völlig in dem von ihr gewünschten Maße stillzulegen. Die Gewerkschaften sind durch Aufruf der sogenannten zweiten Linie, dank der bewundernswürdigen Disziplin ihrer Anhänger, in jeder Stunde in der Lage, diese Produktionsstilllegung nach Belieben auszuweiden. Die nächsten Tage dürften bereits eine Verschärfung der Situation durch eine Ausdehnung des Streikradius von den Gewerkschaften und durch eine weitere fortschreitende Uebernahme der Licht-, Kraft- und Lebensmittelversorgung von der Regierung ergeben. Aber auch die Verschärfung bedeuert aller monotonen Voraussetzt nach an sich kein Wandel im Charakter des Streikes selbst, sondern nur eine Weiterentwicklung auf seiner bisherigen Linie.

Es kann nicht übersehen werden, daß hier alle Momente vorhanden sind, die auf eine außerordentlich tiefe Verlängerung des Ringens hindeuten. Die Reserve der beiden Parteien ist erheblich. Der Regierung ist es gelungen, ihre Front, wie die Kundgebung von Lord D'Orsay und die Rede von Sir John Simon beweist, auch auf die Liberale Partei auszuweiden. Das bedeutet, daß die Regierung im Notfall mit einer vermehrten Anzahl von Freiwilligen rechnen kann, wozu noch ihre beinahe unbegrenzten finanziellen Mittel hinzutreten. Aber auch auf der anderen, der gewerkschaftlichen Seite, läßt nichts auf ein Nachlassen des Willens zur Entschlossenheit schließen. Dagegen deutet alles darauf hin, daß die zweite Linie ebenso entschlossen einem Aufruf zur Arbeitsniederlegung Folge leisten wird, wie das mit der ersten Linie der Fall war. Auch materiel sind die Reserve der Arbeiterheit noch nicht angegriffen. Streikunterstützungen werden in der ersten Woche überhaupt noch nicht ausgeschüttet; die Streikfonds sind also noch unangefastet, ebenso die Sparguthaben der Arbeiter. Die Kreditgewährung der Konsumgenossenschaften hat noch nicht eingesetzt. Die Hilfsmittel der internationalen Gewerkschaftsbewegung sind noch nicht in Anspruch genommen worden. Wozu noch die aus der Geschichte hundertfältig erwiesene Tatsache tritt, daß die britische Arbeiterheit weit über die Grenzen, die ihr ihre materiellen Mittel setzen, auszuhalten vermöchte. Alles deutet also darauf hin, daß die Arbeiterheit — mögen auch vielleicht in einem späteren Stadium einzelne Gruppen geringere Widerstandsfähigkeit zeigen — insgesamt genommen, den Kampf mit einer Art von fanatischer Pflichterfüllung auf sich genommen hat und entschlossen ist, eher durch namenlose Entbehrungen hindurchzugehen, als ihre Führer und ihre Sache oder gar die Gewerkschaftsbewegung als solche im Stiche zu lassen.

Unter solchen Umständen ruft alles nach einer staatsmännlichen Lösung. Die Gewerkschaften haben ihre Friedensbereitschaft immer wieder erkennen lassen. Sie haben feierlich erklärt, daß sie bereit sind, ohne Vorbedingungen in Verhandlungen einzutreten. Nicht so die Regierung. Baldwin, offenbar völlig im Banne der ihm innerlich meinsprechenden Diehards, hat die Parole ausgegeben, daß der bedingungslose Abbruch des Generalstreiks die Voraussetzung jeder Verhandlung sei. Hierin liegt ein Gefahrenmoment von heute noch unabsehbarer Größe. Es bedeuert die Gefahr des Kampfes bis zum Weißbluten herauf, die geeignet ist, den gesamten Charakter des Streiks zu verändern. Baldwin hat dem Streik





Allen den Einkauf leicht machen!  
Jedem zum Nötwendigen verhelfen!

Unsere Kalkulations- und Verkaufsmethoden basieren auf dem Grundsatz vom kleinen Nutzen bei großem Umsatz.

# Die extra billigen Pfingst-Angebote

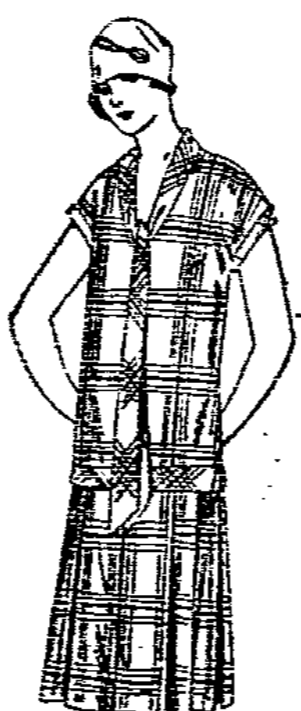
Liefere den Beweis für die Richtigkeit und den vollen Erfolg unseres Strebens!



Reizendes Bordüren-Kleid aus Stoff-Kunstseide verschiedene Farben  
Mittl. 17,50



Jugendliches Wollmuffeln-Kleid mit Krage und Jabot reizend garniert  
Mittl. 7,75



Festliches Kleid aus korrekter oder gefreifter Stoff-Kunstseide  
Mittl. 8,90



Reizender Backfischhut Lisret mit Ripsband und Blüten garniert  
Mittl. 4,90



Felche Bandkappe mit Strohvand und reitlicher Bandtrikotte  
Mittl. 6,95



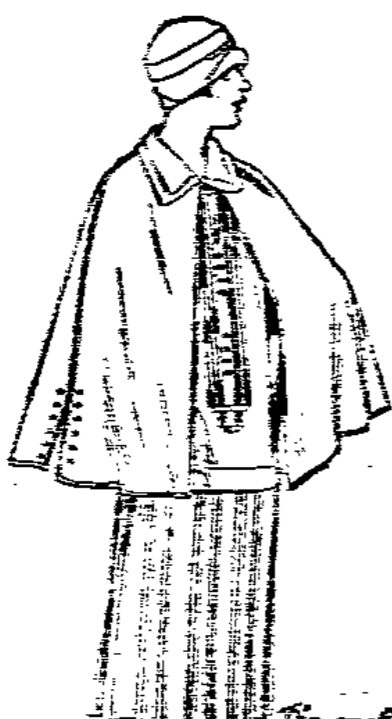
Eleganter Damenhut Tagal-Picot mit aussergewöhnlicher Kappenkopf  
Mittl. 14,50



Flotter Damenhut Tagal-Picot mit Crêpe Marocain und Blumen garniert  
Mittl. 12,75



Erfindungsreiches Wollmuffeln-Kleid aus reiner Wolle  
Mittl. 23,50



Die große Mode Cape-Complet reißwollener Kapp-Topptüte in einer eleganten Ausführung  
Mittl. 29,00



Apartes Frauen-Kleid reißwollener Muffeln auch in großer Weite vorrätig  
Mittl. 29,00



Jugendliche Glocke Fächer-Geflecht mit Bänder- und Band-Garnierung  
Mittl. 8,50

Backfischhut Lisret mit Ripsbandschleife	3.95	2.95	1.75
Damenhut aus ein- u. zweifarb. Kunst-ripsband, weich gearbeitet	9.50	7.50	5.90
Damenhut Tagal-Picot mit Band od. Crêpe-Marocain-Rand und Blumen-Garnierung	10.90	8.75	7.90
Frauenhut Lisret oder Litze mit Ripsbandschleife	6.50	4.75	3.95

Washkleider aus einfarbigen und gemusterten Waschstoffen, reizende Macharten	18.75	9.75	4.95
Wollkleider aus einfarbigen u. karierten reißwollenen Stoffen, aparte Macharten	26.75	14.75	8.90
Damen-Mäntel aus gemusterten u. einfarbigen Stoffen, moderne Formen	19.75	14.75	9.75
Ripsmäntel reine Wolle, moderne Macharten u. Farben mit eingeleiteten Falten u. Pösses	49.00	39.00	24.75
Damen-Kostüme gemusterte u. einfarb. Stoffe, neue Formen, gute Verarbeitung	49.00	29.00	19.75
Complets Kleid u. Jacke reißwollener Garnstoffe u. Rip. Stoffe Macharten	98.00	79.00	59.00

# Hollenhaus

## Das Volk steht auf . . .



Photograph E. J. G. G. G. G. G.

Dr. Leber spricht

Der Aufmarsch auf dem Marktplatz

### Die Kundgebung der Lübecker Republikaner

Nur ein kleiner Ausschnitt der Millionen, die gestern in allen deutschen Städten zusammenströmten zum Bekenntnis für Schwarz-Rot-Gold, zum Protest gegen den vertrauensunwerten Kanzler, zur ersten Warnung an die schlechende Reaktion. Und doch, welch eindrucksvolles, Respekt erheischendes Bild diese Tausende, die dicht gedrängt den weiten Marktplatz füllten, Kopf an Kopf von den Wänden des Rathauses bis weit über den rauschenden Brunnen hinaus. Ernste schweigende Männer, die nicht viel Worte machen, die aber bereit sind, zu handeln, die da sind, wenn die Republik sie ruft, zur Kundgebung auf der Straße, wenn's sein muß; und wenn's sein muß, auch zu mehr.

In vorbildlicher Ruhe lauschten sie den Worten der Redner, die sich in selten glücklicher Weise ergänzten. Zuerst der Vertreter des Zentrums, Dr. Altwischer-Hamburg, jung noch, blond und schlank, ganz norddeutsch. Ein klares, unzweideutiges Bekenntnis zu Schwarz-Rot-Gold enthielt seine scharf geprägten Worte; stände das ganze Zentrum so, wir könnten's zufrieden sein. — Dann Scholdt, der Lübecker Demokrat. Wenn man ihn hört, ist den Demokraten manche Sünde vergeben. Rednerisch glänzend, mit volltönender, beherrschender Stimme und dem inneren Feuer, das den alten Krieger so liebenswert macht, rief er auf zum Kampf für unsere heilige Fahne. — Und zum Schluß Leber. Im Augenblick hat er Fühlung mit den Tausenden, die vor ihm stehen. Er spricht es aus was jeder fühlt; Schlag auf Schlag fällt nieder auf den schlechenden Gegner, und jeder sieht. Ein brausendes Hoch auf die Republik und dann formiert sich der Zug, geschlossen, in musterhafter Disziplin, voran das Reichsbanner, danach die anderen, 3000 wohl im ganzen, mit schmetternder Musik unter der wehenden schwarz-rot-goldenen Fahne.

Kaum mehr als eine Stunde dauerte das Ganze; doch gerade in der Kürze und Geschlossenheit lag die Wucht dieser Kundgebung, die nicht vergebens gewesen sein wird zum Heile der Republik für die Sache der Lübecker Arbeiterschaft.

Die einzelnen Redner führten aus:

#### Dr. Altwischer-Hamburg (Ztr.)

Bürger und Bürgerinnen der Deutschen Republik, Kameraden!

Frei Heil den Farben Schwarz-Rot-Gold, dem stolzen Banner der freien Deutschen Republik, die wir lieben und für die wir eintreten bis zum letzten Blutstropfen. Schwarz-Rot-Gold ist das Symbol des großen einigen Deutschlands, des alten Deutschen Reiches. Schwarz-Rot-Gold ist uns das Zeichen des Wiederaufstiegs nach dem Zusammenbruch. Schwarz-Rot-Gold soll zeigen, daß wir Deutsche uns einen sollen, so weit die deutsche Zunge klingt. Was bedeutet Schwarz-Weiß-Rot gegen Schwarz-Rot-Gold? Eine Vergangenheit, die hinter uns liegt und die weder in der Gegenwart noch in der Zukunft wieder aufliegen darf. Schwarz-Weiß-Rot ist das Zeichen des alten Kaiserreichs, es wurde von den Rechtsparteien zur Parteifähre gemacht. Deshalb bekämpfen wir sie, an ihr klebt das Blut von Erzberger und Rathenau. Schwarz-Rot-Gold ist unsere Fahne und wir tragen sie siegreich hinaus. Millionen deutscher Männer stehen zu ihr, die Mütter lehren ihre Kinder diese Farben zu achten. Die Freunde sind stärker geworden, sind im Reichsbanner verbunden. Auch die Feinde sind da. Nicht von innen heraus wegen der Vorstöße, auf Umwegen sucht man die Deutsche Republik und deren Farben zu Fall zu bringen. Die Flaggenverordnung erscheint als ein Schlag ins Gesicht jedes aufrechten Republikaners und ist gewiß nicht dazu angetan, das deutsche Volk in einen und die Gegensätze auszugleichen. Sie hebt auch nicht

das Ansehen Deutschlands, sondern entfacht einen Sturm, vor dem Luther sich hüten möge. Diese Flaggenverordnung ist aber zugleich ein Vorstoß gegen das Reichsbanner. Man will versuchen, die im Reichsbanner zusammengeschlossenen Parteien auseinanderzumanövrieren. Aber das Reichsbanner bleibt bestehen, es umfaßt jeden aufrechten Republikaner über die Parteigrenzen hinweg. Das Reichsbanner steht geschlossen zu den ihm heiligen Farben Schwarz-Rot-Gold. Wer will es wagen, die vier Millionen deutscher Männer zu überrennen? Wer es wagt, wird von uns hinweggejagt. Wir wollen den Wiederaufbau unseres Vaterlandes in Ruhe, es liegt uns ebenso am Herzen wie den rechtsgerichteten Kreisen. Die Möglichkeit des Wiederaufbaues kann nur unter dem Zeichen Schwarz-Rot-Gold geschehen, nur ein freies Volk auf freier deutscher Erde kann wieder hochkommen. Darum legen wir heute den Treuschwur zur Deutschen Republik wieder ab und rufen ihn auch jenen zu, die da glauben, sich über den Willen des deutschen Volkes hinwegsetzen zu können. Die Deutsche Republik den deutschen Republikanern!

#### Scholdt (Dem.)

Deutsche Volksgenossen, Kameraden!

Die Gegner von Schwarz-Rot-Gold wollen ihren Anhängern glauben machen, daß diese Farben erst ein Ergebnis des Zusammenbruchs von 1918 seien. Das ist eine bewußte Täuschung. Schon vor mehr als 700 Jahren, vor der Reichsfreiheit Lübeds, führte ein deutscher Kaiser, Heinrich VI., Schwarz-Rot-Gold in seinem Wappen. Der württembergische Graf Eberhard im Barte war der Reichsturnbannführer und dieses Banner war Schwarz-Rot-Gold. Auch die neuere Geschichte der letzten hundert Jahre bekundet ein tiefes Sehnen des deutschen Volkes für diese Fahne. Der deutsche Befreiungskrieg 1813 wurde unter ihrem Zeichen geführt, die deutsche Jugend unter Lüchow veranlaßt sich ihr zu weihen. Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben, Ernst Moritz Arndt, Jahn waren Vorkämpfer für den Einheitsgedanken unter Schwarz-Rot-Gold. Als die Vertreter des deutschen Einheitsgedankens vor der Reaktion fliehen mußten, Freiligrath in der Verbannung in London lebte und 1848 Schwarz-Rot-Gold auf den Barrikaden wehte, da schrieb er begeisterungsvoll:

In Kämmerlein und Dunkelheit  
Da mußten wir sie bergen!  
Nun haben wir sie doch befreit,  
Befreit aus ihren Sürgen!  
Ja, wie das blüht und rauscht und rollt!  
Hurra, du Schwarz, du Rot, du Gold!  
Pulver ist schwarz, Blut ist rot,  
Goldnen flackert die Flamme!

Die Freiheit eint uns unter diesem Zeichen, wir geben es nicht mehr aus der Hand. Stets, wenn das deutsche Volk seine Macht in die Hände der Fürsten gelegt hat, ist es betrogen worden. Wir lassen uns nicht wieder einzwängen in die Macht der Fürsten und Despoten. Es geht heute mit der Flaggenverordnung um mehr. Wir sind das Volk, wir sind das Deutschtum. Wir verkennen nicht den großen Wert des Auslandsdeutschtums. Es hat sich aber dem Deutschtum der Heimat zu fügen. Die Flaggenverordnung ist ein Vorstoß gegen die Republik, ein Freiheitsraub am deutschen Volke. Wir vom Reichsbanner bekunden aufs neue: Und wenn der letzte Mann auch fällt, die Fahne der Freiheit bleibt stehen!

#### Dr. Leber (Soz.)

Kameraden, Genossen!

Wir sind ein zerrissenes, in zwei Lager gespaltenes Volk. Der Reichstag denkt an die Monarchie zurück, die Arbeiterschaft steht beinahe allein im Kampf um Freiheit und Republik. Und weil wir so zerrissen sind, sind wir zum Gespött der Welt geworden. Nun bringt es zu allem noch eine deutsche Regierung fertig, diese Zerrissenheit der ganzen Welt vorzuführen. Bei jeder Gesandtschaft zeigt sich die Spaltung des deutschen

Volkes: Hier an diesem Fahnenstod hängt die Republik, am anderen das deutsche Kaiserreich. Das leistet sich eine republikanische Regierung, das nennt eine Regierung des Wiederaufbaues: das Ansehen des Reiches im Ausland heben. Man rechnet auf unsere Vergeßlichkeit. Man ließ einige Jahre vergehen, lagte wenig über die Fahne und glaubte, daß das Gedemüt des Arbeiters abgeflaut sei. Und nun will man allmählich Schwarz-Weiß-Rot wieder auf kaltem Wege einschleichen. Nach einiaen Jahren erklärt man dann Schwarz-Rot-Gold für überflüssig und dann ist das erreicht, was die Reaktion seit 5 Jahren erstrebt hat. Die Arbeiterkraft wird aber niemals vergessen, daß die schwarz-weiße Fahne die Fahne der Reaktion, des Meuchelmordes (Zurufe: Sehr richtig!) ist, sie wird niemals vergessen, daß jeder Anschlag gegen die Republik und gegen die Republikaner stets im Zeichen von Schwarz-Weiß-Rot geschehen ist. Im Kapp-Putsch, als die Maschinengewehre auf die Arbeiter gerichtet wurden, stand hinter den Putschisten die schwarz-weiße Fahne, die Pistole, die Rathenau niederknallte, war schwarz-weiß-rot geschmückt. Schon deshalb haßen wir Schwarz-Weiß-Rot und werden es haßen, so lange wir uns mit Stolz Republikaner und Arbeiter nennen.

Kameraden! Schauen wir zurück auf die Freiheitsbewegung des deutschen Volkes, dann sehen wir die Freiheitskämpfer auf den Barrikaden zugedeckt mit dem Tuch Schwarz-Rot-Gold. Sämtliche Freiheitskämpfer des letzten Jahrhunderts sind gefallen unter Schwarz-Rot-Gold. Deswegen ist die schwarz-rot-goldene Fahne die Fahne unserer Liebe, deshalb kämpfen wir mit fanatischem Willen für diese Fahne der Freiheit und der Republik.

Denken Sie zurück an die Zeit in Lübed vor vier Jahren. Damals gab es etwas wie eine nordische Woche. Eine ähnliche Veranstaltung wie heute die 700-Jahr-Feier. 14 Tage nach dem Tode Erzbergers wagte es Lübeds Bürgertum eine sogenannte wirtschaftliche Feier zu machen. Zur weissen-weißen-rotten Flaggenparade zu machen. Jor wußt, wie damals die Flaggen in wenigen Stunden herumgeredet wurden. Das Auftreten des Proletariats, das aus dem Indusierquartier herantam, mag etwas brutal gewesen sein. Man sagte uns, wir seien nicht politisch und diplomatisch genug gewesen. Dem verstellen aber auch jene Republikaner, die an uns geweiht haben, was damals los war. Ja, lagen sie, hätten wir damals nur alle das Lübecker Beispiel nachgemacht. Hätten wir wie ein Mann verhindert, daß Schwarz-Weiß-Rot wieder auf die Straße kam, die Flaggenfrage in Deutschland wäre längst erledigt. Wir müssen lernen. Wir sind in den letzten Jahren zu weich und zu gutmütig geworden, haben den Heucheleien auf der anderen Seite geglaubt. Die Heucheleien wurden mit der Abbläse gemacht, um uns in den Schlaf zu wiegen und wir sind auch etwas eingeschlafen. Das hat die Freiheit auf der anderen Seite hervorgerufen. Ein Löwe schläft manchmal, er ist aber nach dem Aufwachen um so schrecklicher. Ich trene mich, daß die deutsche Arbeiterschaft aufgewacht ist. Unter dem schwarz-rot-goldenen Zeichen wollen wir auch an die Kameraden in England und denken, die sich ebenfalls für die Ideen der Freiheit einsetzen.

In der Welt ist jeder Fortschritt mit härtester Arbeit verbunden. Wir schauen heute zurück auf Jahre des Misserfolgs. Wir bekamen vor einem Jahr einen Reichspräsidenten, der zweifellos im Herzen Monarchist ist. Wir waren gegen ihn loyal. War er es auch gegen uns und die Republik? Nein! Sonst hätte er diesen Schritt ohne Zustimmung des Reichstags nie und nimmer tun können.

Alle diese Tatsachen sollen uns den Antrieb geben aufs neue zu geloben, wie einst auf die Straße zu gehen wenn es nötig ist. Dieses Gelöbnis wollen wir zusammenhängen lassen in den Ruf, den wir so oft erschallen ließen: Der Republik, der deutschen Arbeit, gehören wir, wie sie uns gehört. Sie lebe hoch!

Hypotheken für den Wohnungsbau durch die Lübedische Kreditanstalt

Um zur Förderung des Wohnungsbaues beizutragen, beabsichtigt die Lübedische Kreditanstalt, auf Wohnungsbauentwerfer... Hypotheken für den Wohnungsbau durch die Lübedische Kreditanstalt

Mit der Finanzbehörde ist der Senat der Ansicht, daß die Durchführung des Planes der Kreditanstalt für die gesamte Bauwirtschaft von weitestgehender Bedeutung ist... Achtung, Erwerbslose!

Achtung, Erwerbslose!

Eintrittskarten für das Tischenspiel zum Preise von 50 Pfg. sind am Mittwoch, dem 12. Mai von 4 bis 8 Uhr und am Sonnabend, dem 15. Mai von 10 bis 5 Uhr im Vereinslokal des FCW Vorwärts, Marienburg, Ratharinenstraße 41, zu haben.

Dänischer Besuch in Lübeck

Sind's 3 oder sind's 4 Jahre, daß in der deutschen Presse einmal wieder ein "schändliches Verbrechen" angeklagt wurde über den "Landesverrat" deutscher Sozialisten...

Heute — wie einst fremde Mächte wurden die dänischen Journalisten, die in der vergangenen Woche Deutschland bereisten, von der Schwabenschen Regierung empfangen...

Abends hatte dann der erste dänische Generalkonsul in Lübeck, Herr Berrit, deutsche und dänische Presseleute zu einem Stammtisch in die Schiffergesellschaft geladen...

Redendes Scherzwort — dann sagt er: "Ich meine, daß der deutsche Arbeiter nicht 'pomeranisch' ist... 'Ja, ja, er hat den Kopf nicht mehr bedeckt, er bedeckt sich mit einem...'"

Das nicht nur, was man von der Kreditanstalt erwarten darf, hängt von der Höhe der Zinsen ab, die man sich dabei leisten will...

Jugendtreffen des D. M. B. in Lübeck

Zum ersten Male seit Bestehen der Jugendabteilung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes fand das Treffen des D. M. B. in Lübeck statt...

Der Flugtag in Blankensee

Zehn Minuten im Himmel

Diesmal wird's ernst. Bisher hatte mein Luftbeherrschender Kollege das überirdische Gebiet für sich reserviert...

Ob ich Angst hatte? Aber du' schön; so fragt man doch nicht; und außerdem, was soll dabei passieren? — 6000 Starte verzeichnet, wie uns berichtet wurde...

Wenn man feilschmacht, ist ganz vorne am Bug des leichten Sportflugers, wenn der Propeller donnert und lurt, dann hängt es an...

Und vertritt der Wind scharfen Hagel ins Gesicht, wie der böse Himmel es vorzitiert hat, daß es in die Wippen staut wie lautend Meier und Madeln...

Richtig, ehe ich noch recht zur Besinnung gekommen, geht es pfeilerad herab — mit Scheitern es meinten: so; in Wirklichkeit wird's ein recht gemütlicher Gleitflug gemeint sein.

Das Flugereignis am Sonntag Die Massenwanderung begann schon am Sonntag vormittag. Und war nach der Mühlen- und Hügelbrücke...

Am Mittag herum aber kam der Strom ins Schmelzen. Aus allen Richtungen wanderten die Schaulustigen scharenweise zu. Die großen Autobusse der Straßenbahn waren ständig in Fahrt...

Es war ein sehr ausgedehntes Programm, das die Flieger-Schule Vornemann in Berlin-Staaken auf Veranstaltung des Lübeder Vereins für Luftfahrt aufgestellt hatte...

Nach dem Vortrage einiger Vieder durch die kleine, aber mit Eifer und Hingabe spielende Musikgruppe der Lübeder Metallarbeiter-Jugend...

Unter großer und beifolgender Fortdauer. Musik und Gesang verführte die Zeit schnell bis um 10 Uhr der Begrüßungsabend seinen Abschluß fand.

Am Sonntag morgen wurden im Gewerkschaftshaus Apparate für die praktische Gewerkschaftslehre, die ja für das Metallgewerbe von besonderer Bedeutung ist...

Autobuslinie Lübeck-Ahrensböf

Der Verkehrs-Ausschuß zur Errichtung einer Autobuslinie Lübeck-Ahrensböf hatte vorige Woche eine Sitzung einberufen...

Weißel, von Hippel, Oppenhorst und Gerker sind Flugkünstler, denen es weder an Erfahrung noch an Mut gebricht. Das bewiesen sie auch am Sonntag ungeschlagen...

Um 1/3 Uhr ratterten die Motore; alsbald jagte ein Doppeldecker nach dem anderen über den weiten Flugplatz...

Interessant war der Luftkampf, bei dem sich die Flugzeuge Weißel und v. Hippel absichtlich in gefährliche Nähe kamen...

Personenpannen gab es noch mehr. Das waren die beiden Fallstricke, die man sich vorangemerkte Ziel. Die Fallstricke Hindrich und Bähr teilten sich in diesen lebensgefährlichen Sport...

Geplant war man auf das japanische Tagelager, wo die Luftgeschicklichen „Granaten“ zum Vorschein, so recht japanisch-chinesische Säckchen, richtige aufgepuffte Puppen...

Wir bringen den luftsportlichen Veranstaltungen alles Verständnis entgegen und freuen uns, daß wir in Deutschland Flugtechnik „auf der Höhe“ sind...

würde, daß der Wagen morgens zum Beginn der Realschule in Ahrensböf wäre und nach Schluß, spätestens um 3 Uhr, wieder abfähre...

Die Eisenbahn könne eine Abwanderung des Personverkehrs nicht ruhig hinnehmen. Der Vertreter der Regierung Cutin, Regierungsrat Ohmstedt, erklärte auf Anfrage...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

Die Eisenbahn würde aber auch die Wünsche der Ortsfahrenden weitgehend berücksichtigen und den Fahrplan hierauf einrichten...

im Vorjahre, nur nach München, sondern auch nach Bredtlesgoden (gültig auch nach und von Salzburg oder Mittenwald oder Kauf... nach Garmisch-Partenkirchen (gültig auch nach und von... nach München oder Marquartstein) und nach Lindau...

Schiffszusammenstoß. Der Dampfer „Poffel“, der sich auf der Reise von Rotterdam nach Korff befand, wurde auf der holländischen Reede von dem deutschen Dampfer „Walter...“ getroffen...

Handschrift und Charakter (Buddenbrook-Vortrag). Dr. A. Klages weist an der Hand zahlreicher Lichtbilder den Zusammenhang zwischen der Psychologie der Handschrift und der physischen Bewegungen...

Mahnung, Steinarbeiter! Die Steinmehlen und Schleifer der Firma Bruhn befinden sich wegen beschlagnahmtem Lohnabbau im Abwehrstreit. Zutritt ist fernzuhalten.

Der Stand der Erwerbslosen

Table with 2 columns: Occupation and Number. Includes Landwirtschaft (59), Metallgewerbe (1955), Holzgewerbe (249), etc.

\* 498 Bewerbungen liegen vor.

Neuerwerbungen der Stadtbibliothek

- Burdhardt, Jakob: Briefwechsel. Basel 1924.
Droste-Hilshoff, A.: Ungebrüchtes. Münster i. Westf. 1925.
Gaupp, Otto: Herbert Spencer. Stuttgart 1923.

Adressbuch-Gewinn?

Zimmer wieder tauchen neue Unternehmungen auf. Die sich zu Unrecht den Titel „Adressbuch“ beilegen. Jeder rechte Verleger, jeder Industrielle, jeder Kaufmann ist sich darüber klar...

Moderne Frühjahrskleider

STK. Die garben maigrünen Sprossen der Gemüsepflanzen enthalten besonders reichlich jene eigenartigen Japansäure...

dadurch ein neues Gesicht. Die Empfänglichkeit und Aufnahmefähigkeit für Vitamine ist weder für alle Altersstufen noch für alle Jahreszeiten gleich groß.

Der alte weise Spruch vom fleißigen Gemüseessen hat sich durch die Forschung des letzten Jahrzehntes als richtig und wichtig erwiesen. Dabei ist merkwürdig, daß oft Spuren von Vitaminen genügen, um die Schäden zu beheben...

Werbung. Reichsbanner. — Gründung eines Trainers- und Leiterkorps. Anerkennungsmeter...

Gründungs

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Publikationsanspruch.

Schwarz-Rot-Gold — Rot

Vor einem Tag in Erinnerung ein Bürger im General-Anzeiger, gelegentlich der 700-Jahresfeier...

Partei-Stadtrichten

Sozialdemokratischer Verein Lübeck. Sekretariat: Rathausstr. 11-12.

Schlusstag. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch, den 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr bei Sabrowski Mitgliederversammlung.

Königs. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch, den 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung bei Dieckmann.

Sozialistische Arbeiter-Jugend. Bergisch-Hörsing. Dienstag, den 11. Mai 1926: Abend im Heim.

Mahnung. Justizkommission der 10. April. Am Dienstag, dem 11. Mai, Funktionärstag.

Konferenz. Unter Schirmherrschaft findet am Mittwoch, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Kaffeehaus statt.

Sozialistische Kinderfreunde. Montag, den 10. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung bei Genosin Schmidt.

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Soap. Includes illustration of a woman washing and text: 'nicht mehr die Hölle, sondern ein Fest, wenn Sie Dr. Thompson's Seifenpulver verwenden.'

Jungsozialisten. Montag, 10. Mai, 8 1/2 Uhr im Jugendheim Königstraße: Vortrag des Gen. Heimann über „Geist des englischen Sozialismus“.

Proletarischer Sprecher. Dienstag, 11. Mai, abends 8 Uhr pünktlich: Abgang im Gemerkschaftshaus.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bureau: Roggenstraße 48 II. Gedruckt: Witmoos.

Am Dienstag, 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Auftreten beim Hauptversammlung. Alles hat zu entscheiden.

Stimmweite auf Versammlungen, Theater usw. Stadtheater. Die Theaterabonnenten haben bis zum 12. Mai Vorlaufsrecht zu erwerben...

Arbeiter-Sport. Alle Jugendlichen für diese Rubrik sind an den Sportigen Max Cornehl, Er Gröpelgrube 32...

Arbeiter-Sportverein. Am Dienstag, 11. Mai: Generalversammlung. Freier Schachverein jeden Sonntag ab 10 Uhr vormittags.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck. Am Dienstag, dem 11. Mai, abends 9 1/2 Uhr im Arbeiter-Sportheim Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am 13. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr stehen sich die Stadtmannschaften von Hamburg und Lübeck gegenüber.

Fußballpartei 3. Bez. Die Fußballabteilung des T.S.V. Travemünde ist der Sparte beigetreten.

Fußballpartei 3. Bez. Sämtliche Spieler der Stadtmannschaft treffen sich um 2 Uhr in der Marienburg.

Wetterbericht der Deutschen Gewerkschaften. Nordsee: Mäßige Winde aus West bis Südwest, geringe Niederdrücke, wechselnd bewölkt.

Schiffsnachrichten

Dampfer „Sankt Lorenz“, Kapitän F. Lange, ist am 8. Mai, 1 Uhr mittags, von Lübeck nach Abo abgegangen.

Abgegangene Schiffe. S. Inga, Kapit. Soenksen, von Karlshamn, Leer, 2 Tg. — S. Kranke, Kapit. Johanson, von Hadersleben, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. Sophie, Kapit. Johanson, von Kolbing, Leer, 1 1/2 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. Dora, Kapit. Nielsen, nach Abo, Leer, 1 Tg. — S. Antares II., Kapit. Rindler, nach Karlshamn, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe. S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg. — S. D. Maria, Kapit. v. Fein, nach Stockholm, Leer, 1 Tg.

**Photographische Aufnahmen**  
von der gestrigen **Flaggendemonstration**

habe ich im Schaukasten des „Lüb. Volksboten“,  
Johannisstraße 46, ausgestellt.

Bestellungen nimmt die Buchhandlung  
dortselbst entgegen. (6292)

Photographisches Atelier  
**Adolf Schaletzky**  
Lübeck, Marienstraße 60, Telefon 8266

**Samenhandlung**  
**Schelm & Wege, Mengstr. 10**

Gemüse- und Blumensämereien  
Rasen- und Futtergras, Klee  
Dahlien-Knollen, Gladiolenzwiebeln

**Humor**  
der Sorgenbrecher

Bitte beachten Sie  
unser Schaulenster

**Piening:**  
De Reis na'n Hamburger  
Dom . . . . . Preis 6.00  
Hamburger Döntjes Preis 75.4  
Pietje Detjens, Hamburger  
Buttjengeschichten . Preis 75.4

**Tarnow:**  
Köster Klickermann Preis 3.80  
Burrkärer 1 2 3 . . Preis 3.00

Hans Reimann, der bekannte  
sächs. Humorist:  
Sächs. Miniaturen, Band  
1 und 2 . . . . . Preis 1.50  
Das Paukerbuch . . Preis 1.50  
Literarisches Alpdrücken 1.50

Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Uhren-Reparaturen**  
billig 1 Jahr Garantie  
**Hermann Voß, Uhrmacher,**  
36 Fleischhauerstraße 36 6260

**FAHNEN**

**Schwarz-Rot-Gold**

Größe 80 x 120 cm . . . . . **RM 1.70**  
90 x 150 . . . . . **2.10**  
120 x 200 . . . . . **4.50**  
120 x 250 . . . . . **5.50**  
120 x 300 . . . . . **6.20**  
150 x 300 . . . . . **8.95**

**Für Sommer-Ausflüge:**  
Kleinere Fahnen Schwarz-Rot-Gold  
mit Stab RM 0.50, 0.60, 1.-, 2.-

Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Zigarren**  
eigene Fabrik  
nur gute Tabak  
**C. Wittfoot**  
Obere Säurstraße 16

**Tapeten!**  
Reparieren von 5-15  
Kollen äußerst billig  
Edgar W. Christiansen  
Seefahrstraße 7, gegen-  
über dem Stadthaus  
Telefon 2623 u. 2635. (6292)

**Schenkt Bücher zu jedem Fest!**

**Das Fahrrad**  
zu Bau, kleine Reparat-  
uren u. Reparaturen  
Son Oberingenieur  
G. A. Krumm u. K. Burgen

Mit 110 Abbildungen u.  
einigen Tabellen

Preis **1.40 RM.**

Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**12-Volt-Sichtmaschine**  
gebraucht, zu kaufen ge-  
liefert. Angebot m. Preis  
an **Lehfeldt, (6292)**  
Johannisstraße 70, L.

**Gardinen Westphal Königstr. 13**

**Alle Sorten Stoblpflanzen**  
Gehrie, Boner  
erzucht  
**Wilhelm Reimer**  
Wielandstr. 5  
6293) Tel. 6973

Habe meine Praxis  
von d. Schwart Allee 1a  
nach **Burgstr. 47, L.**  
verlegt. Tel. jetzt 1354  
Sonntags 9-10 u. 3-4 Uhr.  
Sonntags nachm. nach  
Sonntags keine. (6292)

**Dr. med. Ernst Zehl**

**Räthe-Kollwitz-Mappe**  
herausgegeben vom Kunstwart  
mit 15 hervorragenden Reproduktionen  
**RM 7.-**

**Meunier-Mappe**  
herausgegeben vom Kunstwart  
mit 15 hervorragenden Reproduktionen  
**RM 4.50**

**Spitzweg-Mappe**  
mit 8 Reproduktionen  
**RM 2.50**

Buchhandlung **Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Lehr- u. Vergnügungs-Kartagen**

**Theater-Klaus**  
Erstes Bier-, Wein- u. Café-Lokal  
Nichtbeschränkter Mittagstisch  
Im Abonnement bedeutend billiger

# Damen-Strümpfe



- Damen-Strümpfe** feine Baumwolle gut verstärkt . . . . . **38.5**
- Damen-Strümpfe** Ia. feine Bwolle Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. farbig **85.5**
- Damen-Strümpfe** gute Makoqualit. Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. farbig **95.5**
- Damen-Strümpfe** prima Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **95.5**
- Damen-Strümpfe** Ia. Seidenflor, Doppels., Hochf., z. T. kl. Schönheitsfehler **1.25**
- Damen-Strümpfe** feinfäd. Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse . . . **1.95**
- Damen-Strümpfe** extra schwerer Seidenflor, schwarz und alle Modifarben **2.50**
- Damen-Strümpfe** gute Kunstseide Doppelsohle und Hochferse . . . . . **1.35**
- Damen-Strümpfe** beste Kunstseide z. T. mit kl. Schönheitsfehlern . . . . . **1.95**
- Damen-Strümpfe** feinste Kunstseide in schwarz und allen Modifarben **2.65**
- Damen-Strümpfe** beste Dauerseide z. T. mit kl. Schönheitsfehlern . . . . . **2.95**
- Herren-Socken** gute Baumwolle farbig . . . . . **48.5**
- Herren-Socken** feine Baumwolle, schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . . . **55.5**
- Herren-Socken** feine Baumwolle, in eleganten Streifen u. Karomustern **75.5**
- Herren-Socken** prima Seidenflor, in eleganten Streifen u. Karomustern **1.50**
- Kinder-Söckchen** Baumwolle mit Woltrand, schwarz und farbig . . . Gr. 1-3 **35.5**

# KARSTADT

**Zentral-Hallen** Morgen Dienstag: (6298)  
**Gr. Konzertabend**  
14. Jazzband-Kapelle Eintritt frei

**Eilen Sie**  
und besorgen Sie sich rechtzeitig  
Eintrittskarten zu der Eröffnungs-  
vorstellung des berühmten

**Zirkus Corty Althoff**  
**ehe es zu spät ist!**

**Prunkvolle Eröffnung**

Sonabend **11.** Mai  
a. d. Burgfeld abends 8 Uhr

Vorverkauf Zigarrenhaus Buse,  
Breite Straße 55 (Ecke Johan-  
nisstraße 1). Tel. 2191. (6293)

**Der Vorverkauf hat begonnen!**



**Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“**  
Ortsgruppe Gönndorfen  
und Umgebung  
Stiftungsfest  
am Samstagsmorgen  
dem 13. Mai im Lokale  
„Zum Sandhaus“  
Kortlojahr 4 Uhr ab  
Steinrader Baum  
6296) Das Komitee

**Stadtheater Lübeck**  
Dienstag 3 Uhr  
**Gannibal** (6297)  
Schülervorstellung  
Ende 5.45 Uhr

Dienstag abend ge-  
schlossen wegen General-  
probe zu **Don Gil** vor  
den **grünen Hosen**.  
Mittwoch 7 Uhr  
Zum ersten Male!  
**Don Gil**  
von den **grünen Hosen**  
In Anwesenheit des  
Komponisten.  
Donnerstag 8 Uhr  
**Mit-Geibelberg**  
Freitag 7 Uhr  
**Siegfried**





Sämtliche Herrenartikel  
Gummistiefel



**Ernst Wehde** Beckergrube 33

**Reform**

Schuhreparaturen- und Stepperel-Großbetrieb  
Lederhandlung und Bedarfsartikel  
Spez.: Handgenähte Sohlen  
Sie können im Wartezimmer auf jede Rep. warten

**Robert Jentzen** Hüxstraße 59  
Fernruf 2873

**Stempel**

-Fabrik Hanns Gläjer  
GRAVIERANSTALT

Hüxstr. 76

Um 11 Uhr bestellte Stempel  
um 3 Uhr lieferbar



**Quitza & Roggenkamp**

**Kohlen Koks Briketts**

Kontor: Johannisstr. 76  
Fernsprecher: 2907  
Kleimverkauf: Kanalstraße 55

**Ämtlicher Teil**

**Bersammlung der Bürgerschaft**  
am Montag, dem 17. Mai 1926, abends 6 Uhr.  
6814) Der Vorsitzende: Gustav Ehlers.

**Vergebung**  
über die Anfuhr von 315 cbm Grand und 120 cbm Decktes.  
Angebote sind bis zum 15. Mai 1926, mittags 12 Uhr, einzureichen.  
Angebotsvorbrude sind beim Tiefbauamt erhältlich.  
Lübed., den 10. Mai 1926.  
Das Tiefbauamt, Abt. Straßenbau.

**Oeffentliche Verdingung**  
über Ausführung von Klempnerarbeiten für den Neubau einer Inspektionshalle am Holstenorplatz. Angebote sind bis zum 14. Mai 1926 mittags 12 Uhr einzureichen.  
Lübed., den 10. Mai 1926 Das Bauamt

**Bekanntmachung**  
betreffend Änderung der Betriebs- und Gebührenordnung der Kaiserverwaltung.  
Mit sofortiger Wirkung treten nachstehende Änderungen der Umschlaggebühren für folgende Güter in Kraft:  
Es werden berechnet für das Abladen von eisernen Schienen und Trägern von Eisenbahnwagen oder Fuhrwerk auf Wag. . . . 7 Hg. für je 100 kg  
Verbringen der Güter von Schuppen oder Wag. bis an Kasse . . . . . 8  
Abladen von Fuhrwerk für Stückgut, welches auf dem Binnenwasserwege angekommen, aber nach Entladung nach einem anderen Schuppen im Seehafen verbracht werden muß . . . 10  
Für Eiertransporte tritt eine Ermäßigung der tarifmäßigen Gebühren um 10 v. H. ein, sofern es sich um geschlossene Sendungen von mindestens 50 t handelt.  
Lübed., den 10. Mai 1926. 6804  
Der Ausschuss der Handelskammer für die Hafengüterverwaltung.

**Bekanntmachung**  
betreffend Änderung der Kranchgebühren-Ordnung der Kaiserverwaltung.  
Mit sofortiger Wirkung wird die Kranchgebühr für den Umschlag von 100 kg Getreide auf 3 Hg. für je 100 kg ermäßigt, sofern es sich um geschlossene Sendungen von mindestens 50 t handelt.  
Lübed., den 10. Mai 1926. (5890)  
Der Ausschuss der Handelskammer für die Hafengüterverwaltung.

**Nichtamtlicher Teil**

**Wili Meyburg**  
**Erna Meyburg**  
geb. Eisner 1892  
Vermählte  
Lübeck, 5. Mai 1926.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke, sowie dem Trauer- und Beileidsbesuch des Bekanntenkreises dankend herzlich  
W. O.

Für erwiesene Unterstützung und Güte während der Beerdigung dankend herzlich  
Wili Heick und Frau geb. Westphal

Nach kurzer Krankheit erkrankte am Sonntag morgen 5.45 Uhr mein lieber Mann, mein guter Vater, Schlichter, Großhändler, Bruder und Schwager, der Sanftmütige  
**Joachim Jabs**  
im 58. Lebensjahre.  
Tief betrauert und schwerlich zu ersetzen  
**Louise Jabs**  
geb. Brede  
nebst Tochter und Schwägerin und allen Angehörigen  
Lübed., d. 10. Mai  
Friedhofstraße 8a

Beerdigung am Freitag d. 14. Mai, um 11.15 Uhr, Kapelle Bürger.

Widrig und unermattet erkrankt am Freitag abend mein lieber Mann, Schlichter, Großhändler und Grobpartei  
**Wilhelm Blöcker**  
im 70. vollendeten Lebensjahre.  
In dieser Stunde  
**Wili. Blöcker**  
und Frau geb. Töbe  
ohne Unfall  
Raimundstraße 95.  
Lübeck

Seerdigung Mittwoch, d. 12. Mai, 10 Uhr, Kapelle Bürger.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene anfreundliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer Kinder u. Kindesbrüder sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Beerdigerhelfer, dem Kapellmeister und den Bestenken unsere herzlichsten Dank.  
Familie Pröb mit herzlichem Gedenke  
**Familie Bährbrök & Sohn**  
Grube (Holtz)

Gedächtnisfeier am Freitag d. 14. Mai, um 11.15 Uhr, Kapelle Bürger.

Etwaige Kranchspenden für  
**Anna Köhler geb. Glasohn**  
werden nach der Kapelle des Vorwerfer Friedhofes erbeten. (6850)

Guterh. Schm. Mantel f.ält. Dame billig zu verl.  
Blücherstr. 27.

**333**  
4 M. an

**585**  
8 M. an

Garanti-Wecker 4 Mk.  
500 Silber - 90 gest.  
Alpaka-Bestecke.  
M. Schultz, Uhrmacher,  
20 Johannisstraße 20

**Patent-Matratzen**  
**Ullage-Matratzen**  
werden in jed. Größe zu den billigsten Preisen angefertigt

**Gebrüder Hefti**  
Welt. Spez.-Gesch.  
Untertrane 111/112  
b. d. Holstenstr. (737)

**Leder**  
im Ausschneid  
**Schuhwaren**  
aller Art billig (6281)  
**Heinr. Beckmann**  
Reiferstraße 3

**Öfftl. Versteigerung**  
am Mittwoch, dem 12. d. Mts., vorm. 9 Uhr, in d. Versteigerungshalle des Gerichtshauses über:  
1 Büffel, Bettfedern, Sekretär, Chaiselongue, Sofas, Stühle, Spiegel mit Sgranz, Sessel, Bilder, Klavier, Teppiche, Ausziehtisch, Nähmaschine, u. a. Tisch, Koffer, Gartenmöbel, Nachtschränke, Nähmaschine, Regulator, Sofa, Wein-, Biergläser, Reittisch u. a. Kleidungsstücke.  
**Eintrittsmaschine mit Zubehör und Motor**, 1 Partie Zigarren, 1 Konzertflügel. (6811)  
Die Gerichtsvollzieher.

**Aufent!**

W. H. M. de Fromery und S. G. van der Werff, Kuratoren der herrenlosen Hinterlassenschaft des  
**Dr. Claus Christiaan Conrad Hermann Möller**  
ansässig gewesen in Amsterdam, Plantage Middenlaan 27a, und gestorben zu Amsterdam in „Maria Paviljoen“ am 18. Februar 1926, Sohn des Claus Christian Coenrad Möller aus Dahme (Holstein) gebürtig, welcher letzterer ein Kind war der Eheleute  
**Hans Hinrich Möller und Anna Elisabeth Langbein**  
rulen: Die Erben des genannten Verstorbenen und all diejenigen auf, welche meinen dürften, auf dessen Hinterlassenschaft Anspruch zu haben, wovon sie mündlich oder schriftlich (alsdann in niederländischer Sprache) und unter Vorlegung der notwendigen Belege Mitteilung machen wollen in der Notariatsstube des Notars F. W. Ludwig mit dem Amtssitz Amsterdam, Stadhouderskade 133.

**Zur 700-Jahrfeier**  
**Bildung v. Lübeck**  
**Unverwundbarkeit**  
von Theodor Schwartz †  
Moderner Leinenband 5 Reichsmark

**Lieferant**  
**Swinder, Wlmgue & Co.**  
Johannisstraße 46

**Lübecker Segler-Verein**  
von 1885 e. V.

Die Inhaber von Anteilscheinen des Vereins Lübecker Segler und des Lübecker Segler-Verein von 1885 werden hiermit aufgefordert, die Anteilscheine dem unterzeichneten Vorstand bis zum 15. Juli ds. Js. zur Vermeidung ihrer Kraftlosklärung einzureichen. Die Einreichung hat gegen Quittung bei unserem Oekonomisten zu erfolgen.

**DER VORSTAND:**  
Bolle Möller

Soeben erschienen in der Schriftenreihe „Neue Menschen“:  
**Max Adler**  
Politische oder soziale Demokratie  
in Ganzleinen geb. RM. 3.50  
kartoniert . . . . . RM. 2.50

**Anna Siemsen**  
Beruf und Erziehung  
in Ganzleinen geb. RM. 4.50  
kartoniert . . . . . RM. 3.50

Buchhandlung  
„Lübecker Volksbote“  
Johannisstraße 46

**RENNER**

**DIE WIRTSCHAFT ALS GESAMT-PROZESS UND DIE SOZIALISIERUNG**

Ein Buch, das die Funktionen der Arbeiterbewegung in die Wirtschaftswissenschaft und die Marx'schen Kleingänge erklärt.  
Preis 8.-Mk. in Ganzleinen gebunden

Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46

Wir haben im Hause von  
Frau Marie Karutz und Frau Maria Tiel  
**Hinter St. Petri 23**  
**Steinrader Weg 57**  
**Milchverkaufsstellen**

eröffnet. Wir werden dortselbst unsere  
**anerkannt erstklassigen Produkte**  
**dauerpasteurisierte Vollmilch**  
lose und in Flaschen  
**dicksämige Buttermilch**  
in konkurrenzloser Qualität  
**hocheine Tafelbutter**  
aus eigener Produktion  
sowie sämtliche Milchprodukte zum Verkauf bringen  
Sobald Sie sich von der Güte unserer Produkte überzeugt haben, sind Sie dauernder Kunde

**Molkerei Schweizerhof**  
6809) Verkaufsstellen:  
**Marlstraße 7a-9** **Lützowstraße 13**  
**Kottwitzstr. 20-22** **Wahmstraße 68**  
**Bismarckstraße 10a** **Geniner Straße 51g**